



## An der Grenze der Grenzen

**Damals, im Kommunismus** – Ein Studium des Grenzregimes der DDR ist der beste Weg, sich dem Staat zu nähern, der geradezu mythische Züge anzunehmen scheint, je länger er untergegangen ist. Denn nichts war so real wie diese Grenze zwischen den beiden Teilen Deutsch-

lands: erst notdürftig gesichert, dann mit Stacheldraht, schließlich mit Zäunen, Gräben, Türmen, Bunkern, Minen, Selbstschussanlagen und einer Mauer – was für ein Staat! Wer sie überqueren durfte, galt im ostdeutschen Volksmund als „grenzmündig“. Grenzwächter liefen nie allein,

denn hier galt mehr als anderswo, dass der eine auf den anderen aufpassen musste. Unser Bild zweier Volkspolizisten erschien am 2. Februar 1958 auf der Seite „Ereignisse und Gestalten“ mit der Bildunterschrift: „Volkspolizisten patrouillieren an der Zonengrenze“. Foto Wolfgang Haut